

Robert B. Parker

KRIMI bei Pendragon



Spenser und der Graue Mann

Ein Auftrag für Spenser

PENDRAGON 

College namens Melissa Henderson.“

„Ich erinnere mich“, sagte ich. „Du hast damals einen Schuldspruch erreicht.“

„Ja, eine ungeheure Leistung, nicht? Er ist schwarz und hat zwei Vorstrafen wegen Vergewaltigung. Sie ist weiß und studiert am renommierten Pemberton. Vater besitzt acht Banken. Großvater war mal Wirtschaftsminister.“

„Und?“

„Ich habe das getan, wofür ich bezahlt worden bin. Ich habe ihn angeklagt. Ich habe gewonnen. Ellis sitzt jetzt in Cedar Junction. Lebenslänglich.“

„Gut gemacht, Rita.“

„Eine leichte Übung. Er hatte eine Pflichtverteidigerin, die erst ein Jahr vorher Examen gemacht hatte, in Yale, glaube ich. Ein Mädchen namens Marcy Vance. Ein ernsthaftes Mädchen. Talbots-Kostüme. Nur

ein bisschen Lippenstift. Hatte wahrscheinlich mehr Ahnung vom Recht als ich je haben werde. Hatte aber null Ahnung von Strafverteidigung. Mit ihr als Verteidigerin hätte ich den Weihnachtsmann eingebuchtet.“

Sie trank ihren Kaffee aus und stellte die Tasse beiseite.

„Du rauchst nicht mehr“, sagte ich.

„Die Nikotinpflaster haben gewirkt. Ich bin jetzt dreieinhalb Jahre davon los.“

„Gut“, sagte ich.

„Kann dir doch egal sein“, sagte Rita. „Du liebst Susan.“

„Das ist wahr“, sagte ich. „Aber ich leide nicht an Monomanie.“

„Gut zu wissen“, sagte Rita. „Jedenfalls, mir gefiel der Fall nicht, aber er musste erledigt werden. Also habe ich ihn erledigt. Währenddessen habe ich mich hier beworben

und ein paar Wochen, nachdem ich Ellis ins Cedar Junction gebracht hatte, habe ich hier die Arbeit aufgenommen und angefangen, Kaffee aus Porzellantassen zu trinken.“

„Und?“

„Ja, und wer taucht letztes Frühjahr hier auf, mit mehr Makeup, aber immer noch in Talbots-Kostümen? Meine alte Gegnerin, Marcy Vance. Und sobald wir erneut miteinander Bekanntschaft gemacht haben, setzt sie mir zu wegen Ellis Alves. Ihm sei das alles untergeschoben worden. Sie sei zu unerfahren gewesen, um ihn angemessen zu verteidigen. Er sei ein Opfer von Rassendiskriminierung geworden.“

„Glauben Sie ihr?“

„Ich glaube, Alves wurde saumäßig verteidigt. Ich glaube, es ist leicht, die Verurteilung eines Schwarzen zu erreichen, dessen Opfer reich, weiß und weiblich ist.“

„Glaubst du, er war unschuldig?“

„Die meisten Leute, die ich angeklagt habe, waren's nicht.“

„Stimmt“, sagte ich.

„Aber Marcy sagt, er hat's nicht getan. Sie gibt offen zu, dass er ein schlimmer Finger und wohl so was wie ein Berufsverbrecher ist und wahrscheinlich viele andere Sachen auf dem Gewissen hat. Aber sie sagt, mit dem Henderson-Mädchen hatte er nichts zu tun.“

„Wenn sie recht hat, heißt das, jemand anders hat's getan. Und ist ungeschoren davongekommen.“

„Ja.“

Wir schwiegen. Das Motorboot war inzwischen außer Sichtweite, irgendwo draußen in der Bucht. Der graue Himmel schien sich herabgesenkt zu haben, und die Sicht hatte während unseres Gesprächs beträchtlich abgenommen.

„Meinst du, sie hat recht?“

„Ich bin mir nicht sicher, ob sie unrecht hat.“

„Aha“, sagte ich. „Also geht es hier um mehr als nur die Chance, mir deine Beine zu zeigen und mich daran zu erinnern, was ich verpasst habe.“

„Das ist natürlich meine Hauptabsicht, aber die Kanzlei ist außerdem bereit, dich zu beauftragen, auf unsere Kosten die Angelegenheit Ellis Alves zu untersuchen.“

„Und wenn ich herausfinde, dass er es nicht getan hat?“

„Dann wären wir sehr froh, wenn du ermitteln würdest, wer es war.“

„Das muss ich wahrscheinlich sowieso“, sagte ich. „Es ist der sicherste Weg, zu beweisen, dass er’s nicht getan hat.“

„Dazu möchte ich eines klarstellen“, sagte Rita. „Die Kanzlei beauftragt dich nicht